



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Fels in der Brandung
- Sponsoren

Geschichte und Geschichten

- Das waren noch Zeiten

Gemeinde und Schule

- Wir wollen den Neophyten an den Kragen
- 4. Bring- und Holtag
- Zukunftstag der 5. Klasse
- Lichtermeer durch Wallbach
- Skilager Pizol

Dorf- und Vereinsleben

- ¡Pura Vida! - Ein Gruss aus Costa Rica
- Wir die Frauen vom Land
- Unser neuer Mitarbeiter ist ein Astronaut
- Ein etwas anderer Familienzuwachs
- Chille-News und Chilefischli
- Fischerkurs für Anfänger
- Unsere neue Burg
- Lust auf etwas Neues?



Fels in der Brandung

Andrea Anliker

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Sturm folgt dem nächsten. Damit meine ich nicht die Winterstürme, die Wallbach in den letzten Wochen heimgesucht und so manchen Blumentopf auf Wallbacher Fenstersimsen zu Bruch, Giesskannen zum Fliegen oder Baustellenabsperungen zu Fall gebracht haben.

Ich meine damit die aktuelle Welt-situation. Corona hat uns mehr als zwei Jahre auf Trab gehalten und unser aller Leben komplett auf den Kopf gestellt. Kaum wurden weitreichende und ersehnte Lockerungen für die Schweizer Bevölkerung Wirklichkeit, begann Ende Februar 2022 in Europa ein

fürchterlicher Krieg, der uns hilflos, ohnmächtig und wütend macht. Ich mache mir grosse Sorgen um die unschuldigen Leute, die aus ihrem Zuhause vertrieben werden und/oder für ihre Freiheit kämpfen und hoffe inständig, dass das bald ein Ende hat und Frieden einkehrt.

In solchen Momenten führen Sie sich vielleicht, wie ich, wieder einmal vor Augen, wie privilegiert wir hier in der Schweiz, in Wallbach, eigentlich sind. Wallbach fühlt sich für mich mehr denn je wie ein sicherer Rückzugsort an. Wie ein Fels in der Brandung. Und ich bin sehr dankbar dafür, in einem solch sicheren und schönen Dorf zu wohnen. Falls Sie erst vor Kurzem nach Wallbach gezogen sind,

heisse ich Sie, liebe Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, herzlich bei uns willkommen.

Entfliehen Sie, liebe Leserinnen und Leser, den negativen Schlagzeilen aus dem Ausland für einen Augenblick und tanken Sie neue Kraft und Zuversicht beim Stöbern in der neuesten Ausgabe des WALLBACHER, den Sie in diesem Moment in Ihren Händen halten.

Mit herzlichen Grüssen

Dr Seelegarte

Rösli Obrist



Dr Seelegarte

Dr Herrgott het de Mänsche
Härz und Seel ighucht,
dass är's tuet hüete und pfläge
und zum Froh-und Glücklichs
brucht.

Wie zumene Bluemegärtli im
Frühlig
So müend mer Sorg derzue ha,
öpenemol echli jäte,
nit alles was eus ploht lo schtah!

E Schritt wiederemol vergässe
und d'Sonne is Härz ine loh,
e böses Wort nit bhalte,
setz gschieder e Liebs dervor!

S'Mitenand und s' Fürenand
dörfe keini Frömdwörter si,
mit Gefühl und Achtig enand be-
gegne
und dankbar si derbi.

Denn wird euse Seelegarte
nie troschtlos und verwilderet
wärde,
är wird wachse, blüehie und
schtrahle
und mir alli läbe glücklich uf dere
Aerde!

*Gschriebe i dr Coronazyt
September 2020*



**Titelbild: Badplatz
Foto: Hanke Nobbenhuis**

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Hedy Kaufmann, Rheinstrasse
 Cécile Lurvink, Zentrumstrasse
 Daniel Kohler, Seewen
 Willi und Anna Kaufmann, Rheinfeldstrasse
 Stefan Lüthi, Rheinfeldstrasse
 Brigitta und Gottfried Lüthi, Ahornweg
 Marika und Stefan Thommen, Robinienweg

Michaela und Martin Lüchinger, Ob den Reben
 Thi Phan Gräflin, Frick
 Güntert Peter, Schupfart

Einwohnergemeinde Wallbach

Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal
 ThoBo AG, Bodenmattstrasse
 Backhüsli Nussbaum, Kirchstrasse

Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein

Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHER mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend).

Herzlichen Dank!

<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH71 0900 0000 2014 1723 4 WALLBACHER Zentrumstrasse 5 4323 Wallbach</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>Währung Betrag CHF</p> <p>Annahmestelle</p>	<p>Zahlteil</p>  <p>Währung Betrag CHF</p>	<p>Konto / Zahlbar an CH71 0900 0000 2014 1723 4 WALLBACHER Zentrumstrasse 5 4323 Wallbach</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p>
---	---	--

Das waren noch Zeiten

Meinrad Litschi und Dieter Roth sen.



Meinrad Litschi erinnert sich gerne an die Fasnacht, so wie sie früher war.

Das Foto aus seiner Sammlung stammt von anfangs der 1950er Jahre. Es wurde im Saal des Restaurant Adler aufgenommen und zeigt (von links nach rechts) die Wallbacher Musikanten Alfons Kaufmann, Meinrad Litschi, Paul Jäggi und Anton Kaufmann. Es handelt sich um die erste Tanzkapelle, in welcher der heute 87-jährige als junger Mann mitspielte. Die Gage fürs Musik machen, notabene von 20.00 bis morgens um 04.00 Uhr, betrug 80 – 100 Franken für alle Vier zusammen.

Etwas wehmütig wird er beim Betrachten des Bildes, weil die drei abgebildeten einstigen Musikkollegen mittlerweile verstorben sind.

In allen drei Wirtschaften, im «Schiff», im «Adler» und in der

«Pinte» habe jeweils in den Sälen Fasnacht stattgefunden. Das seien tolle Tanz-Nächte gewesen, in denen es lustig und fidel zu und her ging. Gefühlte drei Viertel der Dorfbevölkerung hätten dabei mitgemacht, wobei es jeweils spannend war herauszufinden, wer wohl unter dieser oder jener Maske stecke. Auch hiesige Schnitzelbänke fehlten nicht, solche lieferte Sepp Hasler... Tagsüber zog man maskiert und als Guggenmusik, in kleineren und grösseren Gruppen, durchs Dorf und machte fast überall Hausbesuche. Bewirtet wurde man mit (u.a.) saurem Most, und im Laufe des Tages sei es bei den verschiedenen Gruppen immer lustiger geworden.

Und hier noch eine Begebenheit aus dem «Adler»: Dort sei die Decke der ebenerdigen Wirtschaft bzw. der Boden des (Tanz-)Saales im ersten Stock nicht sehr solide gewesen. Das habe zur Folge

gehabt, dass der Wirt einst nach oben gestürzt kam und Alarm schlagen musste. Warum? Weil Meinrad und seine Kollegen den Raspa derart rassig gespielt - und die Leute zum rhythmischen Hüpfen gebracht haben, dass die Stabilität des Bodens in Frage gestellt war.

Meinrad Litschi, der diverse Musikstücke selber komponiert hat, spielt immer noch regelmässig auf seiner Klarinette und dem Saxophon. «Bei Freud und Leid mache ich Musik», sagt er und denkt auch an Abdankungen, die dazu gehören.

Zurück zur Fasnacht: Heute läuft's anders – und es stellt sich die Frage, ob da nicht etwas verloren gegangen ist?

"Wir wollen den Neophyten an den Kragen"

Fabio Keller

WALLBACH

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Mögen sie sich noch an den Bericht zum Thema Neophyten und den darin enthaltenen Aufruf «Wir wollen den Neophyten an den Kragen» in der Frühlingsausgabe vom März 2020 erinnern. Oder haben sie den Infolyer noch, welcher dieser Ausgabe beigelegt war? Allen, die seither die Neophyten aktiv bekämpft haben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Klingelts? Möchten sie den Bericht nachlesen? Sie finden ihn im Onlinearchiv unter www.derwallbacher.ch/der-wallbacher-archiv in der Ausgabe 93. Der Flyer ist nicht mehr auffindbar? Gerne werden wir Ihnen am 11. Juni persönlich einen neuen Flyer übergeben. Denn an der Problematik, die wir uns mit den Neophyten eingebrockt haben, hat auch Corona nichts geändert.

Neophyten sind Pflanzen, die hauptsächlich nach der Entdeckung Amerikas 1492, bewusst oder unbewusst nach Europa eingeführt wurden. Die meisten dieser Arten verschwanden schnell wieder oder fügten sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige sind jedoch zu Problempflanzen geworden. Sie verbreiteten sich stark und setzten sich hartnäckig durch. Sie wurden invasiv (eindringen, einfallen) und daher zum Problem für die einheimische Pflanzen- und Tierwelt.

Von 1'000 gebietsfremden Arten, die zu uns kommen, haben 100 eine beschränkte Überlebenschance, davon etablieren sich zehn auf Dauer und nur eine Art hat invasives Potenzial.



Gefahren und Probleme

- Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert.
- Sie verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere und gefährden so die Artenvielfalt (Biodiversität).
- Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume.
- Sie verändern das Landschaftsbild.
- Sie führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft.
- Sie schädigen oder destabilisieren Infrastrukturbauten (Uferbefestigungen, Stützmauern usw.).
- Sie können die menschliche Gesundheit gefährden.

Aus diesen Gründen wollen wir immer noch gemeinsam den Neophyten «an den Kragen»!

Wir treffen uns, Alt und Jung, sportlich und unsportlich, erfahren und unerfahren, **am 11.06.2022 um 10:00 Uhr** auf dem Parkplatz der Kinderkrippe Wallbach. Von dort aus gehen wir gemeinsam ins

Gebiet «Wolfstürli» (ca. 5 Gehminuten), wo wir die Neophyten mit geeigneten Massnahmen regulieren.

Mitbringen müssen sie dazu nur gutes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung und empfehlenswert sind auch Gartenhandschuhe.

Begleitet werden wir von einem fachkundigen Experten, der uns wichtige Fakten erläutert und für Fragen zur Verfügung steht. Nach getaner Arbeit sind auf ca. 13:00 Uhr alle Helfer zu einer grillierten Wurst und Getränk auf dem Gelände des Maler- und Gipsergeschäft Alfons P. Kaufmann eingeladen.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freuen sich der Gemeinderat, die Umweltkommission und der Natur- und Vogelschutzverein Wallbach.

4. Bring- und Holtag am 23. April

Ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft

Monika Ulrich

Was für den einen nur noch wertlosen Krempel darstellt, ist für den anderen ein wahrer Schatz. Am Bring- und Holtag können Privatpersonen gut erhaltene, funktionsfähige und saubere Gegenstände, die sie nicht mehr brauchen, abgeben oder gegen andere eintauschen – und zwar kostenlos!

Was darf es sein? Eine CD gegen einen Toaster, eine kleine Kommode gegen einen Laserdrucker, ein Dreirad gegen einen Koffer oder ein Buch gegen eine Lampe? Am

Bring- und Holtag sollen möglichst viele Gegenstände einen neuen Besitzer finden.

Die Umweltkommission freut sich, nach einer längeren coronabedingten Zwangspause, nun endlich den 4. Bring- und Holtag in Wallbach durchführen zu können.

Der Tauschtag soll einerseits den Wallbachern die Möglichkeit bieten, gratis etwas zu bekommen, das sie brauchen. Andererseits soll der Tag ein Zeichen setzen

gegen die Wegwerfgesellschaft.

Bringen und holen Sie Sachen oder kommen Sie einfach zum Schnuppern vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auch im **Beizli**.

Freundliche Grüsse

UNL-Kommission Wallbach



Wann: Samstag, 23. April 2022
Wo: Turnhalle der Schule
Bringzeiten: 9:00 – 11:00 (Parkplatz links neben der Schule)
Holzeiten: 9:30 – 12:00

Angenommen werden:

Vollständige, gut erhaltene, saubere und funktionstüchtige Gegenstände, wie bspw.

- Besteck, Geschirr, Pfannen
- Blumentröge, Vasen
- Bilder, Bilderrahmen
- Bücher, CD's, DVD's, Schallplatten
- Lampen, kleine Teppiche
- Kinderwagen, Fahrräder
- Spiegel
- Kleingartengeräte und -werkzeuge
- Koffer, Körbe
- Tische, Stühle
- Toaster, Mikrowellen
- Drucker, Radios, Computer
- Spielsachen, Dreiräder
- Sportartikel
- Kleinmöbel bis 1 m (montiert) ...



Nicht angenommen werden:

Ramsch, Defektes, Verschmutztes, grosse Gegenstände und Sonderabfälle, wie bspw.

- Snowboards, Ski, Skischuhe
- Autopneus und Autoteile
- Möbel grösser als 1 m
- grosse Teppiche
- Kühlschränke, Waschmaschinen
- Leuchtstofflampen
- häusliche oder kompostierbare Abfälle
- VHS Kassetten (Videokassetten)
- Matratzen, Bettgestelle, Bettinhalte
- Batterien, Akkus
- Pflanzenschutzmittel
- Farben, Lacke, Klebstoffe, Harze
- Mineralöle
- Medikamente
- Altmetalle ...



Besonderes:

- ◇ Der Bring- und Holtag ist für Bringende und Holende kostenlos.
- ◇ Die Gemeinde Wallbach übernimmt keinerlei Verantwortung für die Qualität der angelieferten Gegenstände.
- ◇ Gegenstände, die keinen Abnehmer finden, werden an gemeinnützige Organisationen gespendet oder fachgerecht entsorgt.
- ◇ Ungeeignete Gegenstände werden bei der Eingangskontrolle zurückgewiesen und müssen zwingend wieder mit nach Hause genommen werden.
- ◇ Beschreibungen für grössere, schwer transportierbare Gegenstände können an einer bereitstehenden Pinnwand angebracht werden.
- ◇ Das Beizli lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Lichtermeer durch Wallbach



Barbara Bold

«Lueg mis Räbeliechtli a, ich has sälber gmacht, und jetzt lüchteds hell und schön dur die dunkli Nacht.»

Der 11. November ist im Jahresplan der Schule Wallbach jedes zweite Jahr fest verankert. An diesem Abend wird das Dorf von hellen Licht-Meisterwerken und strahlenden Kinderaugen erhellt. Auch wenn Corona im vergangenen Herbst vielen Anlässen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, war sich die Schule einig, dass dieses Erlebnis allen Kindern ermöglicht werden soll. Deshalb durften die Kinder das Licht und die Lieder geniessen und für einige Zeit Abstandsregeln und Gruppengrössen vergessen. Laternen basteln oder Räbeliechtli und Kürbisse schnitzen: Die Vorbereitungen für das Lichterfest begannen in vielen Klassen bereits nach den Herbstferien. Die Unterstufe gestaltete mit der Unterstützung ihrer Gottis und -Göttis aus der 5. Klasse schöne Räbeliechtli. In der Mittelstufe sowie im Kindergarten entstanden innerhalb weniger Wochen aus Papier und Pet-Flaschen Igel-, Weltall- und kunterbunte Laternen. So unterschiedlich wie die Kinder, so einzigartig war jede Lichtquelle an diesem Abend.

Nachdem in den Klassenzimmern alle Lichter angezündet wurden,



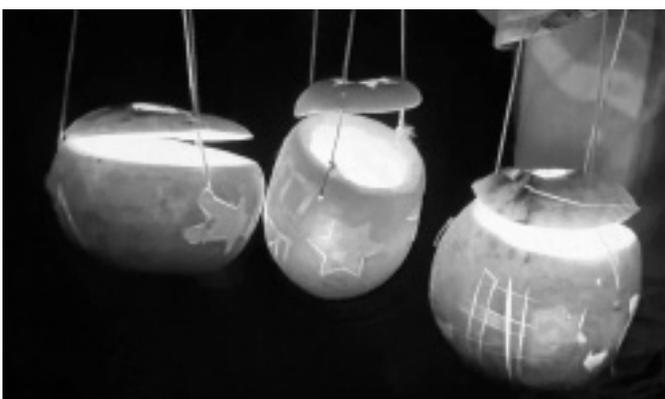
nahm der Kindergarten die 3. und 4. Klasse in Empfang. Voller Stolz gaben die Grossen den Kleineren die Hand und begleiteten sie vors Schulhaus. Die Mittelstufenkinder nahmen ihre Verantwortung sehr ernst und sorgten sich um ihre Schützlinge. Kurz nach 18 Uhr bildeten die Kinder der 4. Klasse bis zum Kindergarten vor dem Schulhaus eine Lichterkette. Fasziniert von der Dunkelheit und gleichwohl auch mit einem Kribbeln im Bauch, begann die Reise zur Kirche musikalisch. Auf dem Kirchenplatz wurde der Umzug bereits von vielen Eltern, Grosseltern und Geschwistern erwartet. Die Kinder gaben dort das erste Mal ihre beiden Räbeliechtli-Lieder zum Besten.

Von der Kirche aus zog das Lichtermeer weiter zum Feuerwehrmagazin. Schön, haben so viele Menschen, trotz nasskaltem Wet-

ter, den Kindern Applaus und Zuspruch geschenkt.

Zum Schluss führte uns der Weg via Hohle Gasse zurück zum Schulhausplatz. Dort empfing uns bereits der Duft von frischer Kürbissuppe, feinem Zopf sowie Lebkuchen, Punsch und Glühwein. Die 6.-KlässlerInnen haben im Vorfeld des Festes gruselige Kürbisse geschnitzt und aus dem Fleisch eine feine Kürbissuppe gekocht. Die Elterngruppe «SCH*TERN» hat für die Teilnehmenden während des Umzuges ein Buffet mit feinem Gebäck und warmen Getränken vorbereitet. Vielen Dank an alle fleissigen Helfer, die einen gemütlichen Ausklang ermöglichten.

Zum krönenden Abschluss durften die Kinder voller Stolz das letzte Mal die Lieder sowie ihre Räbeliechtli und Laternen dem Publikum zeigen.



Zukunftstag der 5. Klasse

5. Klasse

Die Lehrerinnen der 5. Klasse waren sehr erfreut, dass alle 20 Kinder der Klasse am vergangenen Zukunftstag – trotz Pandemie – einen ganzen Tag lang Berufsluft schnuppern durften. Die Kinder besuchten Firmen von «A – Z»: von Architekturbüros über Baustellen, Brandschutz- und Chemiefirmen, Lieferservice, Hundesalons, Umzugsfirmen, Zeitungsverlag und viele mehr. Vielen Dank allen Firmen, die einen Besuch der Kinder am Nationalen Zukunftstag jeweils ermöglichen. Nachfolgend einige Erlebnisberichte.

Nationaler Zukunftstag IGE/IPI, von Jeroen und Felix

Am 11.11.2021 war Zukunftstag, jeder durfte bei seinen Eltern, Freunden oder Verwandten mitgehen. Wir (Jeroen und Felix) gingen ins Institut IGE (Institut für Geistiges Eigentum). Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt. In Gruppe Grün und Gruppe Blau. Wir waren in Gruppe Grün. Zuerst gingen wir in einen Sitzungssaal und hörten eine Präsentation über Patent-, Markt- und Designschutz. In der PowerPoint war ein kleines Quiz eingebaut, wo wir kleine Ausschnitte von Logos sahen und er-

raten mussten, um welche Marke es sich handelt. Danach arbeiteten wir mit Befehlsblöcken, indem wir einer Spielfigur den Weg programmierten. Danach assen wir Znüni, offeriert vom IGE. Dann hörten wir eine Präsentation von Stop Piracy, wo es um Sachen rund um Fälschungen ging. Dann mussten wir noch auf einem Tisch erkennen was gefälscht und was echt ist. Dann wurden wir durch das Institut geführt und gingen an eine Sitzung. Nach dem Zvieri fuhren wir nach Hause. Es war ein toller und lehrreicher Tag.



Firma Birchmeier, von Gioele und Leon

Wir beide waren am Zukunftstag bei der Firma Birchmeier. Wir mussten beide früh aufstehen. Leon ging nach Döttingen, Gioele musste zuerst zum Birchmeier in Wallbach. Da holte er sich die Ausrüstung und danach wurde Gioele das Betonwerk gezeigt. Dann fuhr er nach Basel-Land. In dieser Zeit hatte Leon eine Sitzung. Sie ging 2 Stunden lang. Unterdessen suchte Gioele mit einem Magneten Eisenteile. Nach der Sitzung von Leon ging er Radlader fahren. Gioele half in der Zwischenzeit eine Decke zu betonieren. Als Leon fertig war, ging er mit einem Beton-Mischer mit. Das dauerte ziemlich

genau eine Stunde. Gioele ass unterdessen zu Mittag. Leon kaufte sich Fleisch und Brot für den Grill. Gioele hatte unterdessen zu Mittag gegessen und machte Beton-Fingerabdrücke.

... im Architekturbüro, von Chiara Rizzo

Am Zukunftstag war ich im Architekturbüro KMP in Wettingen. Um 7.30 Uhr ging es los, es war sehr neblig. Dort angekommen wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Ich habe zuerst ein Modell gebaut. Das Modell war ein Karton-Haus, danach gab es eine kurze Pause und wir haben die Gruppen gewechselt. Nach dem Wechseln durfte ich einen Plan von einer Attikawohnung zeichnen. Dann gab es Mittagessen. Nach dem Essen besuchten wir, mit Helmen ausgerüstet, zwei Baustellen. Es war sehr interessant. Dann kehrten wir wieder ins Büro zurück und hörten noch eine Präsentation. Leider war der Tag dann auch schon zu Ende.



©Bild: sabrina golob



... bei einer Architektin, von Emma Keller

Ich war am Zukunftstag bei meiner Gotte. Sie arbeitet selbständig als Architektin. Als erstes erklärte sie mir, womit sie allem arbeitet. Später erklärte sie mir noch, was eine Architektenbibel ist: ein Werk das in Wirklichkeit «Neufert» heisst.

Nach den Erklärungen zeichnete ich mein Traumhaus. Meine Gotte sagte mir, was auf meiner Zeichnung alles darauf sein musste, unter anderem mein Logo. Das Logo durfte ich selber entwerfen. Der Plankopf musste auch noch auf die Zeichnung.

Nach dem allem machten wir eine kleine Znünipause. Später gingen wir noch zu einem Termin. Es wollten nämlich Leute das Badezimmer umbauen. Nach dem Termin gingen wir nachhause. Zuhause war es dann auch schon Zeit zum Mittag essen. Später machten wir noch etwas auf dem PC: wir stellten das Badezimmer der Kunden nach. Ich durfte es ausdrucken und so darüber zeichnen wie ich es wollte. Wir machten noch einige andere Dinge. Schon war der Zukunftstag zu Ende und ich musste nach Hause.

... im Hundesalon, von Mia

Ich war am Zukunftstag beim Hundesalon «Fellissimo». Der Start war um 7.45 Uhr. Die Salonbesitzerin zeigte mir zuerst alles, bevor es losging. Ich durfte alle Hunde baden, manchmal wurde ich dabei nassgespritzt. Zuerst kam Zottel, später auch mein Hund Jimmy. Jimmy war der einzige grosse Hund. Im Hundesalon hatte es auch Ferienhunde, die wir auch badeten. Der Tag im Hundesalon gefiel mir so gut, dass ich wieder hingehen würde.

... Umzugsfirma, von Colin

Am Donnerstag, 11.11.2021, war ich bei meinem Vater, der bei Settelen AG Umzüge arbeitet. Mein Vater und ich sind um 7 Uhr abgefahren. Wir waren bis um 10 Uhr im Büro und machten Offerten. Um 10 Uhr hatten wir ein Gespräch mit dem Sic Invent, danach fuhren wir wieder ins Büro.

... Brandschutzfirma, von Raphael Jonas

Ich war mit meinem Papa unterwegs, der bei Primusbrandschutz arbeitet. Wir kontrollierten Feuerlöscher. Um diese zu kontrollieren, muss man sie «ablassen». Das machte grossen Spass.

... Neue Fricktaler Zeitung, von Ivyanne

Am 11.11.21 war ich mit meiner Mutter in ihrem grossen Büro, wo gerade die Neue Fricktaler Zeitung gemacht wurde. Ich durfte die Arbeit einer Polygrafin ausprobieren und selber eine kleine Weihnachtskarte am Computer gestalten.

**... Coiffeurgeschäft, von Lucille**

Am Donnerstag, als ich aufwachte, freute ich mich auf den Zukunftstag. Ich durfte in einem Coiffeurgeschäft in Möhlin, bei Carmen, zuschauen gehen. Als erstes holten wir einen Puppenkopf heraus. Der

war ganz schön zersaust. Ganz klar, ich wollte der Puppe eine schöne Frisur machen. Zuerst erklärte und zeigte mir Carmen das Geschäft: die Kasse, die Farben und die Küche. Danach erklärte sie mir, wie man eine Tönung oder die Pflege auf die Haare aufträgt. Nun durfte ich der Puppe eine Pflege auftragen und blonde Mèches machen. 13 Minuten später konnte ich die Haare auswaschen, die Mèches sind mega schön gelungen. Die Grosseltern einer Freundin kamen vorbei. Ich durfte ihrem Opa die Haare waschen. Am Nachmittag kam eine Kollegin von Carmen, um mir Modell zu sitzen. Ich durfte ihr eine schwarze Tönung auftragen und die Haare auswaschen. Um 18 Uhr war der spannende Zukunftstag schon wieder vorbei.

... foodnow, von Chloé

Mein Vater arbeitet bei foodnow, einem Essens-Lieferservice. Nach einer nebligen Autofahrt nach Bern, zeigte mir mein Vater kurz die Stadt Bern. Den ganzen Tag über waren wir viel zu Fuss unterwegs und besuchten viele Restaurants, um zu fragen, ob sie bei foodnow mitmachen wollen. Der Tag war echt cool!

Weihnachtsbaumschmuck basteln

Zweiter Projektmorgen der Schule Wallbach

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von Frau Schnellmann

Am 26.11.20221 fand der 2. Projekttag an unserer Schule statt. Das Ziel war, mit den verschiedenen Klassen für unseren Weihnachtsbaum Schmuck zu basteln. Jeweils zwei Klassen fanden sich zusammen und halfen einander beim Gestalten und Basteln.

Wir 6. KlässlerInnen empfingen die Kinder der 2. Klasse von Frau Stohler in unserem Klassenzimmer. Frau Stohler erklärte uns, wie man die verschiedenen Bommel macht und zeigte uns die fertige Konstruktion des Rentiers. Es sah mega lustig aus und jeder war begeistert, so machten wir uns direkt an die Arbeit. Zuerst mussten wir Wolle um die Hand wickeln, um einen runden Bommel zu erhalten. Als dieser Schritt fertig war, gingen die Kinder in den Werkraum, um ein Gesicht für das Rentier zu entwerfen. Dieses Gesicht konnten wir aus Modellfliegerholz mit der Decoupiersäge aussägen. Meistens sägten die 6.Klässler und die jüngeren Kinder schlifften die Ränder, sodass es keine spitzen Kanten mehr hatte.



Als dieser Schritt fertig war, ging es wieder zurück ins Klassenzimmer, um das Gesicht mit Farbstiften, Perlen und kleinen Glubschaugen zu verzieren. Das war spannend, denn jeder konnte seine eigene

Kreativität ausleben.

Zu guter Letzt versah man den Bommel noch mit einem Namensschild und einem Nylonfaden, um den Schmuck an den Weihnachtsbaum zu hängen.



Zu unseren Rentieren gesellten sich auch Rentiere aus Zimtstangen, Weihnachtsbäume und schöne Engel aus demselben Material. Diesen Schmuck bastelten die Kinder der 1. Klasse, dabei wurden sie ebenfalls tatkräftig von ihren Gottis und Göttis der 5. Klasse unterstützt. Sie können sich vorstellen, welch wunderbare Duftprise einem beim Eingang entgegenschwappte.



Was man alles aus Glacéstängel basteln kann, zeigte der Baumschmuck der Kinder des grossen Kindergartens aus der Gruppe Edelstein und der 4. Klasse. Frau Maliszewski stellte einige Ideen vor. Danach konnten die Kinder in gemischten Kleingruppen ihre Fantasien ausleben und nach Herzenslust Baumschmuck kreieren. Manch einer staunte, ob der Vielfalt - vom Stern über Tannenbaum bis hin zum Schneemann und vieles mehr.

Auch die anderen «grossen» Kindergartenkinder aus der Gruppe Perle haben emsig gebastelt. Dabei wurden sie von den 3. Klässlerinnen und 3. Klässlern unterstützt. Zu zweit oder zu dritt wurden Stern-Mandalas ausgemalt, die dann zusammengeklebt und laminiert wurden. Das sah sehr schön aus und gab dem Tannenbaum einen besonderen Glanz.



Es war sehr beeindruckend, was alles entstehen kann, wenn Gross und Klein zusammenarbeiten. Nicht nur der Schmuck, die Kreativität, sondern auch andere Sachen, die im Leben wichtig sind, wie Freude, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Akzeptanz, Geduld und Humor.

Das war ein rundum gelungener Vormittag und die Vorfreude auf Weihnachten definitiv da.

Es hat viel Spass gemacht!



Semesterwechsel auf der KuBa Rheinfelden

4. Klasse

Am 27. Januar 2022, ein Tag vor Semesterende, kamen wir ganz normal zur Schule. Aber wir hatten keinen Schulsack dabei, sondern nur einen Rucksack mit unserem Znüni und unserem Mittagessen. In der ersten Stunde schrieben wir einen Brief für unsere Brieffreunde am Computer. Danach gingen wir alle vor das Schulhaus. Nach einer Weile kam ein Car, in den wir alle einstiegen. Wir fuhren mit der 3. Klasse. Wegen Corona durften immer nur zwei Klassen gemeinsam mit Masken mit dem Car fahren. Vor dem Einsteigen durften wir unsere Rucksäcke in eine Art Kofferraum tun. Als wir alle angeschnallt waren, ertönte die Stimme des Busfahrers. Er wünschte uns eine angenehme Fahrt. Im Car lief leise Musik. Wir haben die ganze Zeit geredet. Der Busfahrer war sehr nett.

Nach dem Fahren kamen wir in Rheinfelden an und mussten noch ein Stück zur Schlittschuharena hinunterlaufen. Unsere Lehrerin mietete für uns die Schlittschuhe, während wir ungeduldig warteten. Als sie endlich zurückkam, zogen wir unsere Schlittschuhe an. Die Lehrerinnen halfen denen, die Hilfe brauchten. Danach suchten wir uns einen Platz auf der Tribüne. Dort waren schon die 6. Klässler und die 5. Klässler. Die 1. und die 2. Klasse kamen eine halbe Stunde später auch noch dazu.

Um 9.30 Uhr waren wir auf der Eisbahn. Dort konnten wir auch mit den gemieteten Stühlen fahren, die beim Gleichgewicht helfen. Auf der Eisbahn war es sehr voll, da noch andere Klassen ausser die Wallbacher Kinder dort waren. Da sahen einige von uns die Eishockeyfläche. Die Schule mietete Schläger. Viele Jungs und wenig Mädchen gingen Eishockey spielen. Es gab einen grossen Match. Bis auf ein paar Verletzungen kamen aber alle wieder gesund vom Eis. Die Zeit verging schnell und wir machten schon bald eine Pause. Dafür setzten wir uns auf die Tribüne. Dort assen wir unser Knabberzeug. Einige hatten auch Sandwiches dabei. Wir assen und plapperten ein bisschen, dann gingen wir wieder aufs Eis. Wir entdeckten, dass wir auf dem Eis auch Fangis spielen konnten. Man musste aber gut aufpassen, dass man mit niemandem zusammensties. Einige spielten auch Wrestling, aber nicht so heftig, so konnte sich auch niemand verletzen. Das machte sehr viel Spass. Anschliessend machten wir auch noch ein Wettrennen. Ein paar hatten sich für eine Suppe angemeldet, die gingen dann ins Restaurant.

Um 11.30 Uhr sassen einige von uns im Restaurant. Dieses war klein, aber fein. Dort bekamen wir eine leckere Kartoffelsuppe mit



Brot. Wir gingen immer wieder zur Theke, um neues Brot zu holen. Der Kellner musste das Brot sogar nachfüllen, aber es war so gut. Einige Kinder brauchten etwas länger als andere, um die Suppe zu essen. Da haben wir noch etwas geplaudert.

Danach durften wir noch einmal aufs Eis. Nach einer halben Stunde mussten wir die Schlittschuhe ausziehen, die Kufen reinigen und abtrocknen. Dann mussten wir sie an der Theke abgeben. Wir machten uns mit den Drittklässlern auf den Heimweg. Der Chauffeur, der uns hingefahren hatte, holte uns auch wieder ab. So fuhren wir glücklich mit dem Car nach Hause. Das war ein toller Tag für alle Schülerinnen und Schüler der Schule Wallbach.



Skilager Wallbach Pizol Februar 2022

Christian Reiffer und Alma

Das diesjährige Skilager Wallbach stand ganz unter den Vorzeichen von Corona. Galt es doch viele Vorgaben vom BAG und Ba-Spo einhalten und umsetzen zu können, um überhaupt ein Lager durchführen zu können. Darum wurde erst Ende Januar entschieden, das Skilager zu starten. Die Vorbereitungen dazu liefen bereits seit Oktober.

Als Massnahmen galten die Regeln, dass Gruppen zusammen bleiben müssen, sei es in der Ski-gruppe, am eigenen Esstisch oder in den Zimmern unter seinesgleichen. Glücklicherweise entfiel die Maskenpflicht im Haus. Wir genossen ein ganz tolles Lager, wie der Bericht von Alma bestätigt. Und auf der Homepage der Gemeinde ist der Skilagerfilm aufgeschaltet.

Lagerbericht von Alma

Am 20. Februar trafen sich alle Leiter und Kinder auf dem Gemeindeplatz in Wallbach, um (schon zum 20. Mal, Anmerkung Hauptleiter) mit dem Car nach Wangs Pizol zu reisen. Punkt 9 Uhr ging es los. Alle sassen nochmals mit Maske bereit im Car und die Reise begann.

Etwa 2.5 Stunden später sind alle im Lagerhaus Baschalva angekommen und das Mittagessen war bereit. Es gab Buchstabensuppe mit Wienerli, aber da die meisten ihr eigenes Sandwich dabei hatten, war es für die Skigruppe von Luki von Glück, dass es nicht so viel zum Abwaschen gab. Am Nachmittag fahren alle Ski oder Snowboard und am Abend schauten wir die Lagerfilme von den zwei vorherigen Jahren.

Montagmorgen zeigte sich das Wetter sehr windig und neblig, weshalb wir nicht Skifahren gingen und dafür ein Pingpong und Döggeli Turnier hatten. Der Nach-



mittag war gut zum Fahren und am Abend gab es ein Ratespiel, später war die Bar offen.

Am Dienstag war es am Morgen ebenfalls neblig und deshalb konnte man sich eintragen, um entweder ein Iglu, eine Bobbahn oder eine Schanze zu bauen. Am Nachmittag wieder Ski und Snowboard bei Sonnenschein. Am Abend spielten wir alle zusammen Lotto. Wie am Tag zuvor war die Bar offen und man konnte Gesellschaftsspiele spielen.

Mittwochmorgen fand das grosse Skirennen statt, das dieses Jahr super klappte. Nach dem feinen Mittagessen, es gab Chicken Nuggets, trafen sich wieder alle um viertel ab eins vor dem Lagerhaus, um Skifahren und Snowboarden zu gehen. Am Abend in der Bar spielten die meisten entweder Gesellschaftsspiele oder Pingpong.

Am Donnerstag fahren wir den ganzen Tag Ski, da es super Wetter war und abends haben wir in den Skigruppen den Postenlauf gemacht.

Am Freitag sind wir am Morgen Schlitten gefahren und den Nachmittag verbrachten die, die nicht müde waren oder irgendwo weh-

hatten mit den Ski oder dem Snowboard auf den Pisten. Am Abend dann ein reduzierter Bunter Abend.

Am Samstag packten wir unsere Sachen, putzten das Lagerhaus und machten uns auf die Heimreise. Müde vom vielen Skifahren und traurig, dass das Skilager schon vorbei ist, freuen wir uns trotzdem auf das nächste Jahr.

DANK

Das Skilagerteam Wallbach bedankt sich herzlich für all die Unterstützung, die wir für unser Skilager erfahren. Sei es finanziell durch die Gemeinde, der Logistik der Schule, dem Volg für die Lebensmittel, den DorfbewohnerInnen für ihre Spenden und den Sponsoren. Dank all ihnen wird ein tolles Skilager erst möglich und tragbar. Der Skilagerfilm 2022 ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Viel Vergnügen beim Schauen.
Christian Reiffer und das Leiterteam

Herzlichen Dank

Lorin Kiefer und Familie

Wir freuen uns riesig, dass wir alle 666 Sterne verkaufen durften. Zu den ursprünglich 555 Sternen haben wir nach einer Grossbestellung zusätzliche 111 Sterne produziert. Wir sind dankbar für die vielen tollen Begegnungen und Gespräche im Zusammenhang mit dem Sternverkauf und natürlich für Ihre Grosszügigkeit.

Die Geschäftsleiterin der Stiftung Sternschnuppe hat sich persönlich bei uns bedankt und auf der Homepage www.sternschnuppe.ch unter „Spendeaktionen“ einen Artikel aufgeschaltet.

Danke, dass auch Sie für Kinder die Sterne vom Himmel geholt haben. Wir sind überzeugt, dass die Fr. 1'050.—sinnvoll eingesetzt werden.

Fotos: Thi Phan Gräflin



Stiftung Kinderhilfe
Sternschnuppe | 666 Sterne
sternschnuppe.ch



Sternsingen 2022

Brigitte Roth und Sandra Pool

Nachdem wir letztes Jahr, anstelle des traditionellen Sternsingens, die Lieder und den Segen per Videobotschaft zu unseren Mitmenschen gebracht haben, durften wir dieses Jahr das Sternsingen wieder in altbekannter und überaus geschätzter Weise durchführen. Dieser schöne Brauch, der hier in Wallbach ökumenisch durchgeführt wird, hat wiederum eine grosse Anzahl Kinder in seinen Bann gezogen. 5 Gruppen von 4 bis 6 Kindern zogen Anfang Januar durch Wallbach, um der Bevölkerung den Segen ins Haus zu bringen.

In ihren königlichen Gewändern und farbigen Hirtenkleidern liefen die Kinder an zwei Tagen durchs Dorf, sangen Lieder und sammelten Geld für notleidende Kinder. Das diesjährige Motto hiess «Gesund werden – gesund bleiben». Somit galten die Spenden dann



auch verschiedenen Gesundheitsprojekten in Afrika und weltweit. Auf den Betrag von 5200.- Franken, den wir via missio den notleidenden Kindern übergeben konnten, dürfen unsere Sternsinger stolz sein!

Ganz herzlichen Dank an unsere Sternsinger Kinder, aber auch

an alle, die die Sternsinger empfangen haben und eine Spende gemacht haben. Wir freuen uns, dass dieser Brauch sich in Wallbach einer so grossen Beliebtheit erfreut und hoffen, dass wir auch nächstes Jahr auf die Kinder, die fleissigen Helfer- und Helferinnen und auf viele offene Türen zählen dürfen.

¡Pura Vida! - Ein Gruss aus Costa Rica

Sophie Ruf

Liebe Wallbacher und Wallbacherinnen, wie das einige vermutlich bereits wissen und es sich vielleicht auch im Dorf herumgesprachen hat, habe ich mich nach Abschluss des Gymnasiums für ein Jahr im Ausland entschieden. Ich wollte einfach weg aus meinem Alltag, dem gewohnten Umfeld (ja, auch aus Wallbach;)), neue Leute und eine neue Kultur kennenlernen und ganz nebenbei mein während vier Jahren erlerntes Spanisch praktisch anwenden



können. Zudem wollte ich arbeiten, da ich bisher immer nur die Schule besucht hatte - so kam ich auf die Freiwilligenarbeit. Da mich Lateinamerika schon immer fasziniert hat, verschlug es mich schlussendlich nach Costa Rica - un país de paz y amor - wie man sagt.

Was mache ich denn hier überhaupt? Nun, ich arbeite in der Cedrela Eco-Lodge in Copey de Dota, was in der Provinz San José (gleichnamig zur Hauptstadt Costa Ricas) liegt und sich im übrigen nur ca. 1.5h von San José selbst entfernt befindet. Für meine Arbeit hier bekomme ich im Gegenzug eine Unterkunft und die Mahlzeiten zur Verfügung gestellt. Meine Beschäftigungen durch den Tag sind sehr unterschiedlich - sie bestehen unter Anderem aus Putzen und Checken der Gästezimmer, den Check-In wie auch den Check-Out durchführen, abwaschen und -trocknen und natürlich die Gäste

im Restaurant beim Morgen-, Mittag- und Nachtessen bedienen. Manchmal gibt es auch Tage, an denen wir den "Cabinas" einen neuen Anstrich verpassen, den Garten auf Vordermann bringen oder einen Pfad mit der Machete und einer Schaufel wieder besser zugänglich machen. Diese Arbeiten hängen immer vom Wetter und der Belegung der Lodge ab.

Eco-Lodge darf sie sich übrigens nennen, da praktisch alle in der Küche verwendeten Produkte entweder aus dem eigenen Garten kommen oder aber aus der 'Zona de los Santos' - wie die Gegend hier heisst. Auch müssen wir der umliegenden Gemeinschaft etwas geben. Dies beispielsweise im Verkauf von Produkten, die von Leuten aus der Umgebung hergestellt wurden oder in Form von Englischunterricht für die Kinder aus der Nachbarschaft. Zudem sind auch die Angestellten alle aus der 'Zona de los Santos'. Diese heisst so, weil die meisten in dieser Region gelegenen Städte nach Heiligen benannt sind. So heissen sie beispielsweise San Marcos, San Pablo, Santa María...

Nun habe ich vor allem über mein Projekt erzählt. Sehr interessant ist aber auch das Klima, in welchem es sich befindet. Ich bin hier auf ca. 1900 m.ü.M. und das merkt man natürlich. Es wird nämlich vor allem jetzt während der Trockenzeit extrem kalt in der Nacht - teilweise geht es bis zu 5°C runter und geheizt wird hier nicht, weswegen ich mit vier Decken schlafte. Diese Kälte herrscht aufgrund der Höhe, vor allem aber weil es durch den Tag wenig bis gar keine Wolken am Himmel hat und so keine Wärme gespeichert werden kann. Zusätzlich liegt Cedrela noch in einem kleinen Tal, welches von Nordosten Richtung Südwesten geht. So erreicht die Sonne Cedrela erst um ca. 8.00 Uhr und wirklich warm ist es um 9.00 Uhr. Abends um 17.00 Uhr ist es bereits kühler, da die Sonne schon fast hinter der nächsten Bergkuppe verschwindet und pünktlich um 18.00 Uhr ist es dunkel und man kann den phänomenal klaren Sternenhimmel bewundern.



Die Lodge gehört übrigens zu einem Grundstück, auf dem Avocados und Kaffee angebaut werden. Der Anbau von Avocados ist hier soweit sogar ökologisch, da es während der Regenzeit so viel regnet, dass man die Bäume nicht noch zusätzlich bewässern muss. Kaffeepflanzungen sieht man in dieser Region jedoch mehr wie Avocado-Plantagen. Das kommt daher, dass der Kaffee von hier in ganz Costa Rica berühmt ist und laut einiger Stimmen gar der beste im ganzen Land sei. So servieren wir zum Frühstück den hauseigenen Kaffee und fast alle Menüs beinhalten Avocados direkt von nebenan. Der Geschmack der hauseigenen Avocados ist übrigens nicht vergleichbar mit denen bei uns in der Schweiz. Sie sind sehr geschmackvoll und man kann sie problemlos mit einem Löffel zu Mousse zerdrücken. Nicht wie bei uns, wo man sie teils mit dem Mörser bearbeiten muss, um eine halbwegs cremige Masse herzustellen und der Geschmack dann manchmal doch nur zu erahnen bleibt.

Die Leute hier in Costa Rica sind alle sehr 'pura vida' (=pures Leben), wie man es mit dem Nationalwort beschreiben könnte. Dieses kann man dabei in allen möglichen Variationen verwenden - als danke, bitte, hallo, tschüss etc.... Was ich aber eigentlich damit sagen will, ist, dass alle Leute sehr freundlich und zuvorkommend sind, das manchmal aber auch nur oberflächlich bleibt und engere Freundschaften schwierig zu schliessen sind. So fragst dich jemand vielleicht nach deiner Nummer, schreibt dir jedoch nie. Die Direktheit ist - wie bei uns - nicht so ihr Ding. Hierbei sieht man auch die eher negative Form des 'Pura Vida', die manche als Unzuverlässigkeit beschreiben

würden. In den meisten Fällen, die ich bisher erlebt habe, war es jedoch im positiven Sinne. So nehmen sie nicht so genau mit den Zeiten, sind sich nie für ein nettes Wort zu schade und generell sehr gemütlich drauf und nicht so ernst wie bei uns manchmal. Ich finde das sehr erfrischend und so habe ich hier auch schon einige echt tolle Leute kennengelernt!

Wenn ich hier übrigens spazieren gehe ins nächstgelegene Dorf oder Einkäufe erledige im Städtchen, dann rufen die Leute dir "Buenos Días" oder "Pura Vida" zu oder hupen gar, um auf sich aufmerksam zu machen.. (Gehupt wird hier generell sehr viel, jedoch mehr als Gruss oder Aufforderung, man solle endlich mal ins Auto steigen usw.) Ich fühle mich dann zeitweise fast wie zu Hause in Wallbach - abgesehen vom Hupen. Für mich widerspiegelt das ein Gefühl des Dazugehörens und Akzeptiert seins, was an einem anfangs wildfremden Ort nicht so selbstverständlich scheint. So zaubert ein Gruss oder ein Hupen jedes Mal ein Lächeln auf mein Gesicht.

Jetzt bin ich schon knapp über ein halbes Jahr hier, habe die Landschaften, das Klima und vor allem auch die Leute schätzen und lieben gelernt und kann sagen, dass es die beste Entscheidung war, die ich für mich zu diesem Zeitpunkt meines Lebens habe treffen können. Mein Spanisch ist mittlerweile fließend, auch wenn es sich mehr und mehr dem Slang, den sie hier in Cedrela sprechen, anpasst und meine Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe, sind unendlich wertvoll. Mein Selbstvertrauen ist grösser geworden und meine Herangehensweise an gewisse Dinge hat sich geändert. Genauso habe ich die Privilegien, die uns zustehen, mehr schätzen gelernt. Dieses unbeschreibliche Erlebnis, welches ich immer noch in vollem Zuge genieße, empfehle ich jedem, der die Möglichkeit dazu hat, denn sowas kann man nicht einfach in der Schule, in der Ausbildung oder später im Beruf lernen. In diesem Sinne ein fröhliches Hupen und ein Gruss zurück in das kleine & wunderschöne Dörfchen am Rhein, das ich doch sehr vermisse.



Wir die Frauen vom Land «gemeinsam-kompetent-engagiert!»



Gaby Freiermuth

Die Landfrauen Bezirk Rheinfelden stellen sich vor:

Wir die Frauen vom Land «gemeinsam-kompetent-engagiert!»

Entgegen der Meinung, dass «Frau» bei uns Bäuerin sein muss um mit zu machen, sind wir eine durchmischte Schar an Frauen vom Land. Unsere Interessen sind sehr unterschiedlich. Unser Vereinsalltag ist geprägt von verschiedenen kreativen, sportlichen und kulinarischen Aktivitäten. Mit unserer Neugier eignen wir uns immer wieder neue Fertigkeiten und Fähigkeiten an. Das Traditionelle wie Kochen und Backen möchten wir weitergeben und in Erinnerung behalten.

So sind wir öfters und schon seit Jahrzehnten an Anlässen wie Gewerbeschauen, Chilbis und Dorf-festen mit unserem Bachhüsli on tour, schon lange bevor die vielen Buvetten und Take-aways überhaupt bekannt wurden. Der Duft von frischem Brot und Zopf weht jeweils schon von weitem über die Festplätze. Es ist ein Erlebnis für die Kunden und für uns Land-



Vorstand Landfrauen Bezirk Rheinfelden

frauen immer eine unvergessliche Zeit, in der wir gemeinsam backen und schöne Erlebnisse erfahren. Einmal im Jahr gehen wir auf eine Reise in der Schweiz, mit jeweils einem abwechslungsreichen und spannenden Programm.

Unser Verein ist ein Bezirksverein, mit je einer Ortsvertretung im Dorf. In Wallbach ist dies Gaby Freiermuth. Sie ist vor Ort für alle organisatorischen Belange zuständig. Auch unterstützen wir regelmässig regionale Programme und Verbände mit einem Zustupf. 2021

war dies die Institution «cartons du coeur Lebensmittelhilfe Aargau», welche Lebensmittellieferungen für Menschen in finanzieller Notlage ermöglicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Infos auf unserer Website oder direkt bei der Ortsvertretung. www.landfrauen-rheinfelden.ch, da finden Sie auch unser aktuelles Kursprogramm oder die Kontakte zu unseren Vorstandsmitgliedern und Ortsvertretungen.



Die Ortsvertretungen



Unser neuer Mitarbeiter ist ein Astronaut

Toni Obrist

Ja, es ist wirklich so, auf unserem Hof arbeitet ein Astronaut. Ich muss ehrlich gestehen, wir mussten uns am Anfang aneinander gewöhnen. Aber jetzt ist bald ein Jahr vergangen und wir sind beste Freunde geworden.

So ein Astronaut arbeitet sehr zuverlässig und sammelt extrem viele Daten. Nur unser Astronaut sammelt keine Daten vom Mars... Er sendet mir auch keine Bilder von Sonneneruptionen. Nein, unser Astronaut melkt unsere Kühe und sammelt jede Menge Daten von ihnen. Die genaue Bezeichnung unseres Melkroboters lautet Astronaut A5 von der Firma Lely.

Im März 2021 begannen wir unsere Kühe an den Melkroboter zu gewöhnen. Nach ein paar Tagen ging der grösste Teil der Kühe selbstständig zum Melken. Jede Kuh hat nach acht Stunden ein Anrecht zum Melken. Betritt sie den Roboter vor acht Stunden, verweigert er der Kuh das Melken und lässt sie durch. Mit der Zeit pendelte sich ein gleichmässiger Rhythmus von melken, fressen und ruhen ein. Wie schon erwähnt, sammelt der A5 viele Daten über meine Herde die ich zu jeder Zeit mit meinem Natel oder auf dem PC einsehen kann.

Es sind Daten wie zum Beispiel: Fett, Eiweiss und Zellgehalt in der

Milch. Ebenso wird die Leitfähigkeit, Farbe und Temperatur der Milch gemessen. Des Weiteren werden auch Bewegung und die Wiederkauaktivität gemessen. Mit all den Daten, kann frühzeitig eine sich anbahnende Krankheit erkannt und mit einfachen Massnahmen behandelt werden.

Bei einer Störung erhalte ich über mein Handy eine Nachricht. Die meist gesandte Nachricht die mir der Roboter übermittelt heisst: "Kuh zu lange in der Box !!" Anscheinend verweilen unsere Kühe nach dem Melken noch gerne ein paar Minuten im Roboter. Das bedeutet für mich, dass unsere Kühe mit dem automatischen Melken sehr zufrieden sind.

Nur in einer Angelegenheit muss es noch besser werden und das betrifft das Weiden. Letztes Jahr mussten wir die Kühe vor jedem Austrieb auf das Melkanrecht selektionieren. Das heisst, Kühe die in den nächsten drei Stunden ein Anrecht auf melken bekamen, mussten vor dem Austrieb in den Melkroboter geschickt werden.

Bei der Rückkehr unserer Kühe gab es jedes Mal einen Stau vor dem Roboter, weil viele mit einem vollen Euter ein Anrecht auf melken hatten. Nach etwa 2 Stunden pendelte sich wieder der allgemeine Rhythmus ein: 1/3 der Kühe gingen zum melken, 1/3 zum liegen und 1/3 zum fressen.

Um unseren Kühen den Stress in der Zukunft zu ersparen, haben wir uns für das Weidetor entschieden, dieses regelt den freien Weideverkehr unserer Kühe. Das Tor steht im Laufhof zur Weide. Will eine Kuh auf die Weide, sollte aber zuerst gemolken werden, schaltet das Weidetor in den Laufhof um und die Kuh steht wieder im Stall. Ist sie gemolken, schaltet das Tor auf die freie Weide.

Landwirte die bereits Erfahrung mit dieser Technik haben, berichten, dass die Kühe es nach einer guten Woche verstanden haben und frei entscheiden was sie wollen. So können wir unseren Tieren das Maximum an Tierwohl bieten. Unser Ziel ist es, dass unsere Tiere von Frühling bis Herbst das meiste Futter auf der Weide zu sich nehmen können.

Des Weiteren sind wir als Bio-Betrieb verpflichtet, dass unsere Kühe das Futter zu mindestens 25 % auf der Weide fressen. Um dies zu realisieren, sind wir auf einen freien Weidegang angewiesen. Es wird auf dem Weg, unten an unserem Hof Richtung Rifugio und im äusseren Weg Richtung Rodung, einen freien Weideübergang geben, so wie man es auf den Alpen kennt. Man kann ihn mit Fahrzeugen, langsam fahrend, frei durchqueren. Für die Fussgänger wird es ebenfalls einen leicht durquehenden Durchgang geben.

Wir hoffen, für Mensch und Tier, die sich gerne in der Natur bewegen, eine gute Lösung gefunden zu haben. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Melkroboter Astronaut



Weidetor

Ein etwas anderer Familienzuwachs

Silvia Schmid

Wer kennt sie nicht, die ganzen Haustiere: Hunde, Katzen, Papageien, Mäuse, Spinnen, Hühner usw. Seit einigen Monaten trifft man bei uns, Silvia und Roger Schmid, eine etwas andere Art von Familienmitgliedern an. Nachdem unser Stall viele Jahre leer gestanden ist, haben wir überlegt, welche Tiere wir uns zulegen könnten. Nach vielen interessanten Tier- und Zoogeschichten im Fernseher war ich fasziniert von Alpakas. Ich machte dann einige Trekkings auf dem Neuhof in Möhlin mit, um diese Tiere näher kennenzulernen. Es war eine mega coole Erfahrung, und die Entscheidung fiel mir leicht.



Alpaka-Trekking

Auf dem Neuhof habe ich dann auch gleich erfahren, dass Alpakas einen neuen Platz suchen. Also fuhren wir bald nach Wintersingen, in der Absicht, zwei solche Tiere zu uns zu nehmen. Aber als wir dann diese vier Alpakas zusammen auf der Weide sahen, konnten wir nicht anders und wollten diese Gruppe nicht auseinanderreißen. Immerhin handelt es sich alles um Familienmitglieder.



(1 Stute, 3 Wallache, d.h. Mami mit 2 Söhnen und einem Enkel):

Mutter Oleja (schwarz mit weißem Fleck auf der Nase)
Sohn Obama (schwarz)
Sohn Orion (braun)
Enkel Merlot (braun)



Nachdem die Besitzerin das zukünftige Daheim der Alpakas begutachtet hat, war alles perfekt. Jetzt begann die Arbeit für Ro-

ger. Stall herrichten, Chrüpfen selber bauen, Weide einhegen usw. Somit ist das Getuscheln in der Nachbarschaft losgegangen. Alle wollten etwas wissen, aber wir haben nichts verraten. Es sind sogar Wetten abgeschlossen worden.



Einige Tage nach der Ankunft unserer Tiere ging alles drunter und drüber. Menschen mit Hunden sind durch unseren Garten spaziert, die Stute hat nur noch Warnschreie von sich gegeben. Nachdem ich Schilder entworfen und um unseren Garten angebracht habe, hat sich die Situation etwas beruhigt und die Neugier mittlerweile gelegt.

Alpakas müssen einmal pro Jahr geschoren werden, obwohl die Tiere das überhaupt nicht mögen.



**Vorher**

Aber es muss sein, um die Hitze des Sommers auszuhalten. Damit dies fachgerecht gemacht wird, kommt ein Profi aus der Innerschweiz. Dieser schert dann jeweils die Alpakas aus dem ganzen Fricktal. Die Wolle pro Tier ergibt etwa einen 60 Liter Sack.

**und nachher**

Alpaka Wolle ist gesucht, und die Wolle konnten wir dann bei einem schönen Tagesausflug nach Milken verkaufen. Zukünftig wird der Einkäufer, wenn er zum Neuhof fährt, bei uns in Wallbach vorbeifahren, um unsere Wolle auch abzuholen.

Alpakas sind wie alle Kamele soziale Tiere (Herdentiere) und fühlen sich in Gruppen am wohlsten. Sie sind Pflanzenfresser und ernähren sich fast ausschliesslich von Gräsern. Die Lebenserwartung eines Alpakas liegt zwischen 20 und 25 Jahren. Alpakas werden in Europa wegen ihrer ruhigen und wegen ihres friedlichen Charakters auch in der tiergestützten Therapie eingesetzt. Sie sind neugierig, doch nicht jedes Alpaka mag es, gestreichelt zu werden.

5. Fricktaler Highland Games

Urs Hasler





Schottland in Wallbach

5. Fricktaler Highland Games

mit den Heavy Events
Schweizermeisterschaften



**Grosser Mittelalter-Markt:
viele kulinarische Highlights**

10. September 2022
11. September 2022

**Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.fricktaler-highland-games.ch**





**2. Pipes- & Drums-Meeting im Fricktal
mit Highlanddancing & Irishdancing**

Geglückter Chilefischli-Start

Claudia Thomann

Chilefischli – so heisst das neue Angebot im Seelsorgeverband Fischingertal für Kinder ab ca. 3 Jahren bis zur 3. Klasse.

Am Sonntag, 23. Januar 2022 fand die 1. Chilefischli-Feier im Pfarrsaal Wallbach statt. Die elf teilnehmenden Kinder erfuhren in der Geschichte des Lichtes, wie wichtig es ist, miteinander zu tei-

len und in der Gemeinschaft zu leben.

Die Feier wurde mit Singen, Beten und Kerzen verzieren abgerundet. Die selbst verzierten Kerzen durften alle Kinder mit nach Hause nehmen, um auch in der Familie Licht zu verbreiten oder die Kerze jemandem zu schenken.



Die nächsten Chilefischli-Feiern finden statt:

Sonntag, 20. März 2022 um 10.00 Uhr in Mumpf

Karfreitag, 15. April 2022 um 10.00 Uhr in Obermumpf

Sonntag, 5. Juni 2022 um 10.00 Uhr in Obermumpf

Das Vorbereitungsteam freut sich auf euch!



Chille-News

Stefan Thomann

An der Kirchgemeindeversammlung vom 15.12.2021 wurde dem Renovationskredit über CHF 675'000.00 zugestimmt. Somit wird dieses Jahr das Dach (Kirche und Pfarrhaus) neu eingedeckt. Dabei wird auf dem Dach der Kirche eine Photovoltaikanlage integriert. Gleichzeitig wird die Kirche energetisch verbessert. Durch eine Isolation des Dachbodens soll in Zukunft der Wärmeverlust reduziert werden. Aufgrund der benötigten, kompletten Eingerüstung werden auch gleich die Fassaden neu gestrichen.

Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich Mitte April/Anfang Mai starten. Es wird dabei sicherlich teilweise nötig sein, die Kirchturmglöckchen abzuschalten. Sämt-

liche Gottesdienste sollten trotz den Arbeiten uneingeschränkt stattfinden können. Nähere Informationen dazu finden Sie jeweils

im Horizonte (Pfarrblatt) oder noch aktueller auf der Homepage www.ssvf.ch.



Kirchensteuer sei Dank

Ursula Soder

Das Bistum St. Gallen lancierte vor rund 3 Jahren das Projekt, welches die Website [www. Kirchensteuer-sei-dank.ch](http://www.Kirchensteuer-sei-dank.ch) ins Leben rief. Grund dafür waren die stetigen Kirchengaustritte und das Feststellen, dass viele Katholikinnen und Katholiken gar nicht wissen, wozu die Kirchensteuergelder verwendet werden. Im März 2021 ging der Kanton Luzern und im September 2021 der Kanton Aargau auf derselben Website online.

Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann empfehlen wir Ihnen die Internetseite: www.kirchensteuern-sei-dank.ch zu besuchen und durch die interaktive Karte des Kantons Aargau zu klicken.



Fischerkurs für Anfänger

Reto Schmid, Zunftsreiber

Am Samstag, 7. Mai 2022 führt die Fischerzunft Wallbach erneut einen Fischerkurs durch.

Beginn um 8.00 Uhr bei der Zunfthütte am Badplatz in Wallbach. Theorie bis 10.00 Uhr. Der praktische Teil findet danach an einem Weiher in Rickenbach (D) statt. ID nicht vergessen. Kursende ca. 17.00 Uhr wieder in Wallbach. Für Verpflegung wird gesorgt. Teilnahme ab 7 Jahren. Der Kurs ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis, für Erwachsene

(auch Begleitpersonen) CHF 15. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Anmelden bis Montag, 02. Mai 2022 bei Fernando Scarpa Tel. 079 302 55 16.

Auf einen schönen und lehrreichen Tag freuen sich die Organisatoren der Fischerzunft Wallbach!



Termine Badisch Wallbach

Karin Güll



- | | |
|------------------------|--|
| Samstag, 26.03.2022 | von 09.00 Uhr bis 15.00 Flohmarkt auf dem Verkehrsübungsplatz bei der Flößerhalle
von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr Kinderkleiderbörse des Kindergarten St. Marien in der Flößerhalle |
| Dienstag, 10.05.2022 | von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr Blutspendetermin in der Flößerhalle |
| Samstag, 14.05.2022 | von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr Flohmarkt auf dem Verkehrsübungsplatz Flößerhalle |
| Donnerstag, 26.05.2022 | von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr Spanferkelfest der Schnarchzapfe Wallbach vor der Flößerhalle |

Unsere neue Burg

Sybille Kurylec

Unsere Kleinsten haben schon seit Längerem eine Spielburg. Um auch den Bedürfnissen der Grösseren nach Bewegung und Rückzug gerecht zu werden, entstand die Idee, eine grössere Burg in einem unserer Räume in der Kinderkrippe Wallbach zu bauen. Unter Einbeziehung des Teams und der Kinder wurde im Herbst 2021 der definitive Plan zum Bau der Burg entwickelt. Wünsche der Kinder, z.B. dass es einen Turm geben sollte, wurden umgesetzt. Andere Wünsche, wie Feuerwehrtange oder Rutschbahn, konnten aus Sicherheits- bzw. Platzgründen leider nicht erfüllt werden.



Damit das Projekt in den Betriebsferien der Kinderkrippe zwischen Weihnachten und Neujahr umgesetzt und fertiggestellt werden konnte, wurde das Zuschneiden des Holzes und die Behandlung mit Hartöl schon in der Werkstatt erledigt.

Welch eine Überraschung für die Kinder und Eltern, als sie nach den Ferien die neu entstandene Spielburg entdeckten!

Die Burg besteht aus drei Ebenen: Erdgeschoss, Obergeschoss und Turm. Besonderen Spass haben die grossen und kleinen Kinder beim Aufstieg mit den Trittlöchern oder beim Schauen durch die Gucklöcher im Turm.



Durch die Zinnen und Fenster im Obergeschoss andere zu beobachten, ist auch sehr beliebt. Öfters werden verschieden lange Seile um die Zinnen gebunden oder die selbstgebastelten Burggespenster an Schnüren durch die Fenster hinuntergelassen. Im Erdgeschoss unserer Burg ziehen sich die Kinder gerne zum Ausruhen oder Bücher-Anschauen zurück.

Zur Einführung der Burg erfolgte im Januar ein dreiwöchiges Projekt, in dem wir Burgen und Schlösser thematisierten. Es war spannend zu erfahren, wie im Mittelalter die Burgen aussahen und wie die Menschen dort lebten. Besonders interessierten sich die Kinder für die Ritter. Das passende – und lustige – Lied „In der Burg“ wurde zum Einstieg der jeweiligen Aktivität gemeinsam im

Kreis gesungen.

Begeistert beteiligten sich die Kinder beim Schilder-Malen und beim Drachen- und Gespenster-Basteln. Sachbücher sowie Ritter- und Drachengeschichten ergänzten unser Thema. Beim Verkleiden als Burgfräulein oder Prinzessin hatten die Mädchen besonders Freude.

Am Ende des Projekts spielten wir ein Ritterturnier mit Steckenpferd, Helm, Schild und Lanze. Die beiden sich gegenüberstehenden Ritter hatten die Aufgabe, den anderen mit der Lanze über die Seilgrenze zu drängen. Die zuschauenden Kinder spornten die beiden beim Wettkampf an und spendeten dem Sieger grossen Beifall.

Wie die Burg heissen soll? Das werden wir in den nächsten Wochen zusammen mit den Kindern bestimmen.



Frühlingsbrunch mit Flohmarkt

Wann:	Samstag, 23.04.2022 Samstag, 30.04.2022 (Ersatzdatum)
Zeit:	10.00 Uhr bis 13.30 Uhr
Wo:	Aussenplatz Kaufmann Kaminbau direkt neben der Kinderkrippe
Was:	Brunch Flohmarkt von diversen Kinderartikeln
Extra:	Mit Bücher- und Malecke

Wir freuen uns mit Gross und Klein auf ein gemütliches Beisammensein

Eure Kinderkrippe Wallbach



Lust auf etwas Neues?

Christian Kaufmann

Liebe Leserinnen und Leser

Als Jugendabteilung (Jugi) des Turnvereins (TV) sind wir in Wallbach seit Jahren ein fester Bestandteil in der polisportiven Kinder- und Jugendförderung. Im Mittelpunkt stehen die Kinder, denen wir eine Plattform für ein attraktives, sportliches Programm bieten wollen, damit sie im Team- aber auch im Einzelwettkampf Erfahrungen sammeln können. Der Spaß an der Bewegung, der Umgang in der Gruppe und ein fröhliches Miteinander darf nicht zu kurz kommen. Damit wir dies unseren Kindern weiterhin anbieten können, suchen wir zusätzliche Kolleginnen und Kollegen, die uns unterstützen.

Unser Bestreben ist es, die Arbeit auf weitere Schultern zu verteilen. Aus diesem Grund wollen wir die Leiterteams der einzelnen Gruppen stärken und ausbauen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass ein Jugileiter nicht mehr als zwei

Einsätze pro Monat haben soll. So hat er genügend Zeit, sich auf die Lektion vorzubereiten und im Notfall steht genügend Ersatz bereit. Gemäß J+S müssen bei unseren Gruppengrößen stets zwei Personen vor Ort sein. Dabei nimmt jeweils eine Person die Funktion des Hauptleiters wahr, dieser verfügt in der Regel über eine J+S Ausbildung. Ihm zur Seite steht meistens ein ‚Hilfs‘-Jugileiter, der ihn unterstützt und ihm bei der Vorbereitung und Durchführung der Lektion hilft. Dazu sind weder spezielle, sportliche Fähigkeiten gefragt, noch ist das Alter entscheidend. Wenn Ihr also Freude am Sport und Gelassenheit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen habt, Ihr Euch die notwendige Zeit für Trainings und Anlässe reservieren könnt, dann seid Ihr die richti-

ge Person!

Haben wir Euch angesprochen und habt Ihr Lust auf etwas Neues? Sei es für die Administration oder als Jugi- oder Hilfsjugileiter, dann zögert nicht, mit mir in Kontakt zu treten. Ihr erreicht mich am einfachsten unter christi.kaufmann@bluewin.ch oder unter 079 414 66 22. Im Namen der Jugi Wallbach freuen wir uns auf eure Kontaktaufnahme.

Herzliche Grüsse



Save the Date - Grümpeli FC Wallbach

Michi Herzog

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
liebe Wallbacherinnen und Wallbacher,
liebe Vereinsmitgliederinnen und Mitglieder

Leider ist das letztjährige Grümpeli vom FC Wallbach, wie so vieles, Corona zum Opfer gefallen. Wir sind aktuell positiv gestimmt, dass wir dieses Jahr ein tolles Grümpeli durchführen dürfen.

Ein Fest fürs Dorf

Unter diesem Motto wollen wir

auch im Jahr 2022 das Grümpeli zu einem grossen Fest machen. Mitte Juni sollen Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer, Ponti und TV, Birkenstrasse und Flösserweg, auf dem Sportplatz Sandgruben ein wunderbares Grümpeli bestreiten. Die Geselligkeit und der Austausch zwischen Vereinen und der Bevölkerung stehen im Vordergrund.

Also zückt eure Agenden und tragt euch den 17.06.2022 und 18.06.2022 rot und fett markiert ein 😊.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher an diesen Tagen auf der Sportanlage Sandgruben begrüßen und bewirten zu dürfen.

Sportliche Grüsse
OK-Grümpeli 2022

Grümpeli FC Wallbach
Fr, 17. Juni 2022
und Sa, 18. Juni 2021
Sportplatz Sandgruben

Der FC startet mit grosser Vorfreude in die Rückrunde



Florian Guarda

Bald wieder Betrieb auf den Fussballplätzen

Seit einigen Wochen sind die verschiedenen Teams wieder in den Vorbereitungen auf die Rückrunde und trainieren in der Halle, auf dem Kunstrasen oder auch irgendwo auf den Strassen und Treppen in Wallbach für die Rückrunde. Ab dem 19. März starten die ersten Mannschaften in die Meisterschaft. Natürlich hoffen sie dabei auf zahlreiche Unterstützung von Wallbacherinnen und Wallbachern. Wenn ihr wissen wollt, welches Team, wann und wo spielt, könnt ihr einfach den QR-Code scannen und ihr kommt auf den aktuellen Vereinsspielplan.

Die OKs sind parat

Neben den sportlichen freuen wir uns vor allem aber auch wieder auf die gesellschaftlichen Anlässe. Das Team des FC Hüttli's ist bereit und freut sich wiederum auf viele Gäste aus dem ganzen Dorf. Zusätzlich können wir in diesem Jahr endlich auch wieder unsere beiden Vereinsanlässe durchführen.

Wir hoffen, ihr freut euch ebenso wie wir darauf und schreibt euch die Daten bereits jetzt fett in den Kalender:

Grümpeli 18. + 19. Juni 2022
Wallbacher Wiesn 21. + 22. Oktober 2022



WALLBACHER

Herausgeber
 Redaktion WALLBACHER
 4323 Wallbach

Redaktion
 Bruno Grüter
 Dieter Roth sen.
 Eva Thomann
 Hanke Nobbenhuis
 Andrea Anliker

Postkonto IBAN
 CH71 0900 0000 2014 1723 4
 Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
 4 mal jährlich

Auflage
 1050 Exemplare
 Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss
*Wir danken für die
 Einhaltung des Termins!*

7. Juni
15. August
14. November

2022

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
 Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.